

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 5 (30.1. – 5.2.2023), Datenstand: 7.2.2023

Zusammenfassung der 5. KW 2023

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung mit Fieber, Husten oder Halsschmerzen (ARE) ist in der 5. Kalenderwoche (KW) (30.1. – 5.2.2023) im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken (8,0 %; Vorwoche: 8,4 %). Dabei sind die ARE-Raten der Kinder und die der jüngeren Erwachsenen (bis 34 Jahre) gesunken, während bei den ab 35-jährigen die ARE-Raten weiter angestiegen sind. Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls gesunken (1,5 %; Vorwoche: 1,7 %).

Die Gesamt-ARE-Rate lag in der 5. KW 2023 im Wertebereich der vorpandemischen Jahre zu dieser Zeit, die Gesamt-ILI-Rate lag im unteren Wertebereich.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 5. KW 2023 beruhen auf den Angaben von 6.524 GrippeWeb-Teilnehmenden, von diesen meldeten 550 eine ARE und 100 eine ILI (Datenstand: 7.2.2023, 0:00 Uhr). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

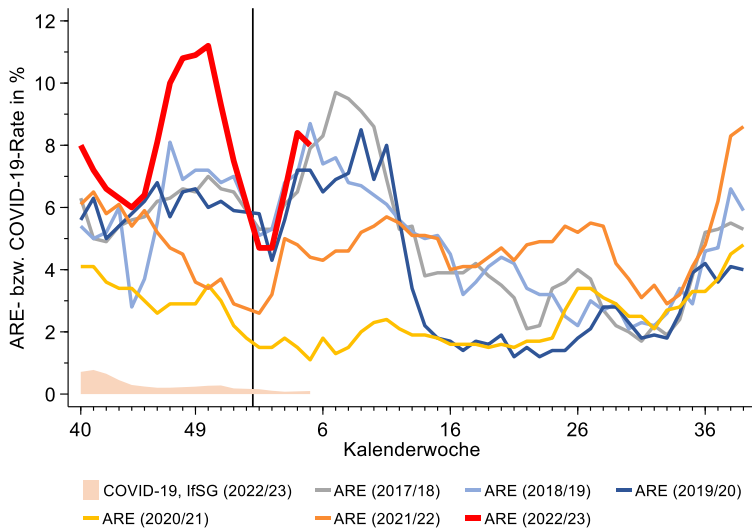
Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie zum Vergleich die COVID-19-Rate ab der 40. KW 2022 (Stand der IfSG-Meldedaten: 7.2.2023).

Mit einer Gesamt-ARE-Rate von 8,0 % (entsprechend 8.000 ARE-Fällen pro 100.000 Einwohner) hatten – bezogen auf die Bevölkerung in Deutschland – in der 5. KW 2023 etwa 6,7 Millionen Personen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit mindestens Husten oder Halsschmerzen oder Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch. Dieser Wert befindet sich im Wertebereich der vorpandemischen Jahre (Spannweite 2011 – 2019: 7,4 % bis 11,1 %).

In der aktuellen Saison wurde der bisher höchste Wert in der 50. KW 2022 mit 11,2 % erreicht, welcher sogar die Höchstwerte starker Grippewellen, die sonst üblicherweise im Februar beobachtet wurden, überstieg (z. B. Saison 2017/18; Abbildung 1, graue Linie). Ähnlich zum Verlauf der ARE-Rate in den vorpandemischen Jahren, war um den Jahreswechsel ein deutlicher Rückgang zu beobachten, gefolgt von einem deutlichen Anstieg zum Jahresbeginn auf bisher 8,4 % in der 4. KW 2023. In der 5. KW 2023 ist die ARE-Rate im Vergleich zur Vorwoche leicht auf 8,0 % gesunken. Die aktuelle ARE-Aktivität in der Bevölkerung ist überwiegend auf die Zirkulation von Rhinoviren zurückzuführen, wobei andere Atemwegsviren ebenfalls zirkulieren (Ende der Grippewelle 1. KW 2023; mit der 3. KW 2023 endete auch die RSV-Welle; siehe Abschnitt „Daten der Arbeitsgemeinschaft Influenza“).

Die wöchentliche COVID-19-Rate, die aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet wurde, lag in der 5. KW 2023 bei 0,098 % (sandfarbene Fläche in Abbildung 1). Das entspricht etwa 100 Fällen pro 100.000 Einwohnern bzw. rund 82.000 neu übermittelten COVID-19-Fällen in der 5. KW. Zum Vergleich: Im Vorjahr zur 5. KW lag die COVID-19-Rate mit 1,6 % deutlich höher (nicht abgebildet).

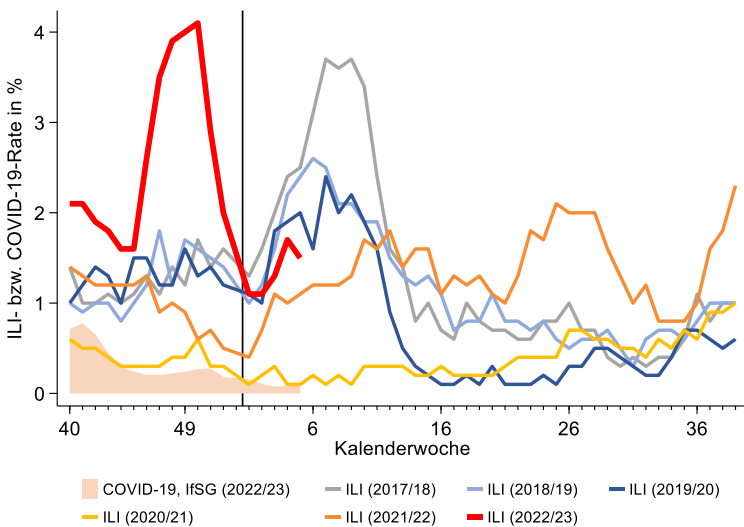
**Abbildung 1:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der übermittelten, PCR-bestätigten COVID-19-Fälle bezogen auf die Bevölkerung in Prozent; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 40. KW 2022 (Stand Meldedaten: 7.2.2023). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie zum Vergleich die COVID-19-Rate ab der 40. KW 2022.

Die Gesamt-ILI-Rate ist in der 5. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche gesunken und befindet sich aktuell bei 1,5 % (Vorwoche: 1,7 %). Das entspricht 1.500 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner bzw. ca. 1,2 Millionen neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung in der 5. KW, ebenfalls unabhängig von einem Arztbesuch. Die Gesamt-ILI-Rate befindet sich aktuell im unteren Wertebereich der vorpandemischen Jahre zur 5. KW (Spannweite 2011 – 2019: 1,5 % bis 4,4 %).

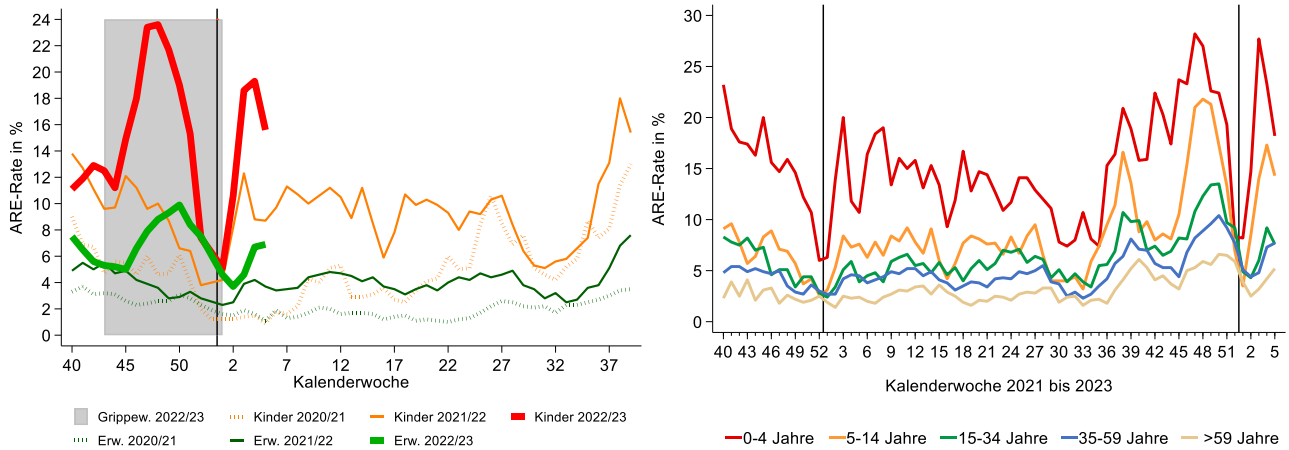
**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der übermittelten, PCR-bestätigten COVID-19-Fälle bezogen auf die Bevölkerung in Prozent; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 40. KW 2022 (Stand Meldedaten: 7.2.2023). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Raten seit der 40. KW 2021 (rechte Seite).

Bei den Kindern ist die ARE-Rate im Vergleich zur Vorwoche auf 15,6 % gesunken (Vorwoche: 19,3 %; Abbildung 3, links). Dieser Wert befindet sich im Wertebereich der vorpandemischen Jahre zur 5. KW (Spannweite 2011 – 2019: 12,8 % bis 16,4 %). Dabei ist die ARE-Rate sowohl bei den Kleinkindern als auch bei den Kindern im Schulalter bis 14 Jahre gesunken (Abbildung 3, rechts). Bei den Erwachsenen ist die ARE-Rate im Vergleich zur Vorwoche hingegen nochmals leicht gestiegen (6,9 %; Vorwoche: 6,7 %), wobei der Anstieg nur bei den ab 35-Jährigen zu verzeichnen war (Abbildung 3, rechts). Die aktuelle ARE-Rate der Erwachsenen befindet sich ebenfalls im Wertebereich der vorpandemischen Jahre zu dieser Zeit.

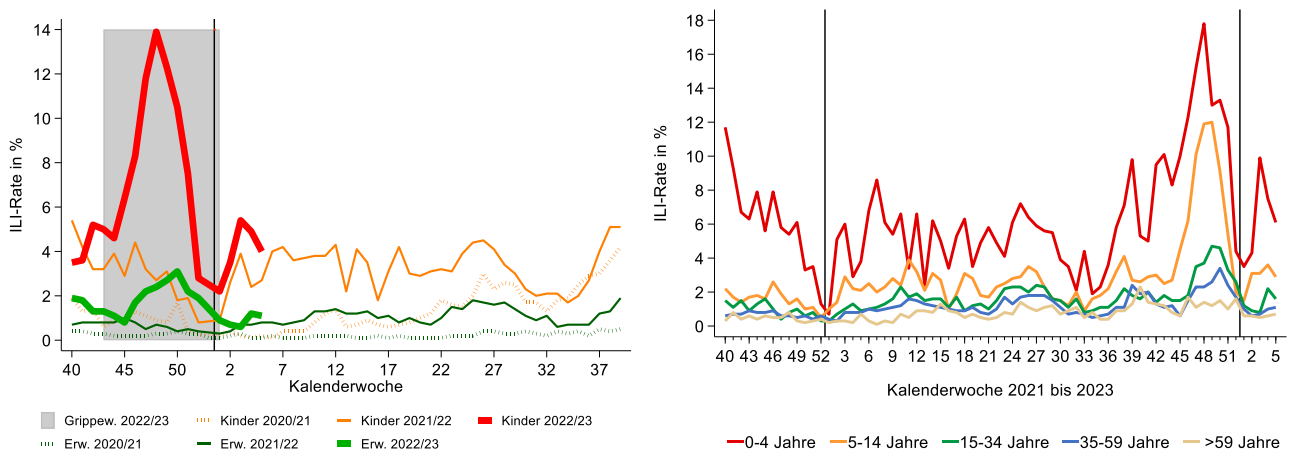
**Abbildung 3:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. Als graue Fläche wurde die Dauer der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der Saison 2022/23 gekennzeichnet. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2021 bis zur 5. KW 2023. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Gruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Gruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Links und rechts: Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ILI-Raten seit der 40. KW 2021 (rechte Seite).

Wie auch bei der ARE-Rate, ist die ILI-Rate der Kinder und die der jüngeren Erwachsenen (bis 34 Jahre) im Vergleich zur Vorwoche gesunken, hingegen war bei den ab 35-jährigen ein leichter Anstieg der ILI-Rate zu verzeichnen (Abbildung 4, rechts). Mit Ausnahme der ILI-Rate der Kleinkinder (0 bis 4 Jahre), die sich in der 5. KW 2023 unter den in vorpandemischen Jahren zu dieser Zeit beobachteten Werten befindet, liegen die ILI-Raten der anderen vier Altersgruppen im unteren Wertebereich.

**Abbildung 4:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. Als graue Fläche wurde die Dauer der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der Saison 2022/23 gekennzeichnet. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2021 bis zur 5. KW 2023. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Gruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Gruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Links und rechts: Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Bei der Betrachtung der ARE- und ILI-Raten fällt auf, dass die ARE-Rate der 0- bis 4-jährigen zu Beginn des Jahres 2023 einen ähnlich hohen Höchstwert erreichte (etwa zur 3. KW) wie im Spätherbst zur Grippewelle 2022/23 (etwa zur 47. KW; rote Linie in Abbildung 3, rechts). Im Gegensatz dazu blieb der Gipfel der ILI-Rate der Kleinkinder zum Jahresbeginn deutlich unter dem spätherbstlichen Niveau von 2022 (rote Linie in

Abbildung 4, rechts). Das bedeutet, dass der Anteil der ILI-Erkrankungen unter den ARE-Erkrankungen bei den 0- bis 4-jährigen in den ersten Wochen in 2023 deutlich niedriger ist, als während der Grippewelle 2022/23. Bei den Erwachsenen konnte eine ähnliche Entwicklung beobachtet werden (s. auch [GrippeWeb-Wochenbericht KW 4/2023](#)). Dies deutet darauf hin, dass die ARE aktuell vermutlich größtenteils mit einer eher milderen, nicht fieberhaften Symptomatik einhergehen.

Durch Nachmeldungen der GrippeWeb-Teilnehmenden, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen in den ARE- und ILI-Raten ergeben.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich die Zahl der Arztbesuche wegen ARE in der 5. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche bundesweit stabil geblieben ist. Die Zahl der Arztbesuche lag in der 5. KW im Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

Im Nationalen Referenzzentrum für Influenzaviren wurden in der 5. KW 2023 in insgesamt 89 (61 %) der 145 eingesandten Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert. In den eingesandten Sentinelproben wurden hauptsächlich Rhinoviren (20 %) nachgewiesen, gefolgt von u. a. Influenzaviren (13 %), humane Metapneumoviren (hMPV, 12 %), humane saisonale Coronaviren (hCoV, 10 %), SARS-CoV-2 (7 %) und Respiratorischen Synzytialviren (RSV, 6 %).

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) insgesamt erneut leicht zurückgegangen und liegt auf einem niedrigen Niveau unter den in vorpandemischen Jahren beobachteten Werten.

Nach Definition der Arbeitsgemeinschaft Influenza endete die Grippewelle in Deutschland mit der 1. KW 2023. Mit der 3. KW 2023 endete nach Definition des Robert Koch-Instituts auch die RSV-Welle. Weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen ARE-Wochenbericht der AGI unter:

https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2022_2023/2023-05.pdf.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 5/2023; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/11092